

20/130-132

reich mitgebracht habe und die voller Wohlwollen seien, möchte er hiermit recht freundlich verdanken. Er fühle sich dadurch verpflichtet, sich noch vermehrt für Frankreichs Interessen einzusetzen. Sein Bruder habe ihn über seine, Bassompierres, Pläne [Werbungen für das Garderegiment ?] orientiert, und er verspreche, alles zu seiner Unterstützung vorzukehren.

Die Hauptleute Zugs würden sich ihm bestens empfehlen. Diese hätten gleich Hptm. Rigert ihre Kompagnien auf den Sollbestand gebracht.

---

Konzept, in franz. Sprache  
AH 20, 219

## 131

1644 Oktober 12.

A

BRIEF VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN DEN CHEVALIER DES ORDRES DU ROI,  
DEN GENERAL DES SUISSES ET GRISONS, [FRANÇOIS] BASSOMPIERRE,  
AM HOFE

---

Seine Briefe, die ihm sein Bruder [Heinrich I. Zurlauben] aus Frankreich mitgebracht habe und die voller Wohlwollen seien, möchte er hiermit recht freundlich verdanken. Gleich seinem verstorbenen Vater [Konrad III. Zurlauben] wolle er sich mit allen Kräften für die Sache des Königs [Ludwig XIV.] einsetzen.

Abschliessend ersucht er Bassompierre, der Zuger Kompagnien [Zurlauben und Knopfli] zu gedenken.

"par [Barthélemy] Roland"

---

Konzept, in franz. Sprache - AH 20, 219

## 132

1640 April 5., Paris, in der Akademie

A

BRIEF VON HEINRICH II. ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Darüber dass er und seine Mutter [Euphemia Honegger] gesund und

20/132-133

wohlauf seien, freue er sich. Gemäss dem Willen seines Vetzters, Hptm. [Heinrich I. Zurlauben], sei er zweimal "Zuo St. Germain uf der wacht" gewesen. Dabei sei er durch seinen Vetter und den General [César de Cambout, marquis de Coislin], dem König [Ludwig XIII.] und dem "Monsieur Le Grand" [Gaston-Jean-Baptiste de France, duc d'Orléans], vorgestellt worden.

Der General habe den Vetter [Heinrich I.] auch gefragt, wo sich Lt. [Beat Jakob I. Zurlauben] aufhalte "und warumb er so lang nit zum fendtlin käme". Sein Vetter habe ihm geantwortet, dieser habe ein Amt [Landschreiberei in den Freien Aemtern] inne und deshalb viel zu tun, doch werde er sicher bald herkommen. Rücke er nicht bald ein, werde der "General nit woll mit dem herrn Vetter hauptman Zuofriden sin unndt noch minder mit dem bruoder Leutenamt".

Die Vorwürfe, er brauche zuviel Geld, müsse er zurückweisen. Zuvor im "Collegio" habe er allein für den "tisch" - ohne Kleider und andere Auslagen - 100 Kronen bezahlen müssen; jetzt aber in der Akademie müsse er jährlich 1500 Fr. - ebenfalls ohne Kleider und übrige Auslagen - entrichten. Zusätzlich habe er noch beim Eintritt 12 Pistolen bezahlt. So könne er leicht einsehen, dass es nicht möglich sei, mit 20 Kronen auszukommen.

Im übrigen aber wolle er sich bemühen, ihm zu Diensten zu sein. Er möge den Vetter [Heinrich I.] bitten, ihm überall zur Seite zu stehen.

Arnold Fink [?] lasse ihn und seinen Bruder [Beat Jakob I.] freundlich grüssen. Ebenso möge er seine Mutter, die Grossmutter [Eva Zürcher], seine Brüder und Geschwister grüssen lassen.

---

Original, mit Siegel  
AH 20, 220-221 - Blatt 221<sup>r</sup> leer

133

1643 Juli 18., Perpignan

A

BRIEF VON [HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Sein Onkel [Heinrich I. Zurlauben] habe ihm das Schreiben, in